

handels er in diesem oder jenem Viertel der Stadt mit dem größten Vortheile treiben könne. Der Erfolg eines Werkes hängt also nicht nur davon ab, daß man sich an einen Buchhändler wendet, der in der Branche, zu welcher das Buch gehört, erfahren ist und deren Absatzwege kennt, sondern auch davon, daß er in einem Viertel gelegen ist, wo das Werk sich verkauft. So verkaufen sich politische Schriften und solche, welche historische Tagesinteressen betreffen, nur in der Umgegend des Börsenplatzes und in der Nähe von Tortoni. Dort drängen sich die Neugierigen, die politischen Börsenspeculanten zusammen, welche jene Interessen mit aufmerkamer Gier verfolgen. Sogenannte belletristische Schriften, Dramen und Romane haben ihren Verkaufssitz im Palais-Royal und dessen Umgegend, der Rue Richelieu, in den Tuileries, dem Platz Vendôme, mit Einem Wort in dem Quartier der beau monde und der reicheren Fremden. Wissenschaftliche und gelehrte Schriften, mit Inbegriff der eigentlichen Geschichte, vertreiben sich nur jenseit der Seine, im Quartier der Ecoles, der Collegien, der Sorbonne, und in der Faubourg St. Germain der Carlisten, welche unstreitig sich von dem allgemeinen Publicum am meisten für Wissenschaft und Kunst interessieren. Dies ist so wahr, daß mit Vermischung der Localität sich auch der Verlagsgegenstand des Buchhändlers ändert. Man beginnt meist — so Paulin, Guillaumin und Andere in neuerer Zeit — mit politischen Schriften an der Börse, hat man einen Fonds gesammelt zieht man jenseits über die Ponts und druckt historische und wissenschaftliche Sachen. Lavocat, Levasseur, Eugene Renduel, Baudez, die Belletristen, dominiren um den Platz Vendôme und die Rue de la pair.

Didot, Treuttel und Würz, Jules Ménoard, Panckoucke, die gelehrten Handlungen würden sich nie aus der Faubourg St. Germain und den umliegenden Stadttheilen entfernen. Dasselbe gilt für die Verkaufshandlungen, von denen mehrere selbst sich nur mit Werken, die in Lieferungen erscheinen, befassen u. s. f. Manche, wie Mansut, verlegen nur Jacotot'sche Schriften u. s. w. Arthur Bertrand ist der einzige Romanverleger jenseit der Seine. Zum Theil ist dies auch in London der Fall, wo ähnliche Verhältnisse wegen der Größe der Stadt obwalten; doch wiegen die literarischen Thätigkeiten von Edinburgh, Glasgow, Oxford, Dublin und andern Städten alle diese Nachtheile auf, da in England nur die Ausdehnung von London, nicht die Centralisation diese Zerstückelung des Buchhandels hervorbringt, und es keine Pariser Handlung gibt, die so mannichfachen Verlag als Whitaker, Colbourn, Ackermann, Black und Young und Andere in London halten.

(Fortsetzung folgt.)

Berichtigung.

Wir sehen uns veranlaßt, hier zu bemerken, daß die Schrift:

Charles d'Este etc.

welche in Nr. 45 des vorjähr. Jahrg. des B. Bl. als in Hannover verboten aufgeführt wurde, nicht, wie dort angegeben, Verlag von Heideloff und Campe in Paris, sondern vom Verfasser auf eigene Kosten herausgegeben ist.

Die Redaction,

Verantwortlicher Redacteur: C. F. Dörffling.

Bekanntmachungen.

Gerichtliche Bekanntmachung.

[91.] Die zu dem Nachlasse des verstorbenen Herrn D. Johann Adam Bergt gehörige, unter dem Namen der Expedition des Europäischen Ausseners allhier bestehende Buchhandlung soll, wie sie steht und liegt, auf Antrag der Bergt'schen Stäubiger den Neunzehnten Januar 1837

an Universitäts-Gerichtsstelle gegen baare Zahlung in Conventionsgeld öffentlich versteigert werden, welches mit der Bemerkung, daß der Bestand sothaner Buchhandlung aus dem an Universitätsgerichtsstelle allhier aushängenden Verzeichnisse zu ersehen ist, andurch öffentlich bekannt gemacht wird.

Leipzig, den 19. November 1836.

Das Universitäts-Gericht das.

D. Küling.

Böttger, Act.

Pränumerations- und Subscriptions-Anzeigen.

[92.] Bei Otto Wigand, Buchhändler in Leipzig, erscheint:
Rechtswörterbuch für Juristen aller teutschen

Staaten,

enthaltend die gesammte

Rechtswissenschaft.

Bearbeitet von den ersten und berühmtesten Rechtsgelehrten Deutschlands, redigirt von

Dr. Julius Weiske,

Professor in Leipzig.

Ausführliche Prospekte nebst Subscriptionslisten stehen jeder Buchhandlung auf Verlangen zu Dienste. Hier bemerke ich bloß: daß schon seit längerer Zeit vorgearbeitet wurde; daß jeder Mitarbeiter genannt wird und daß dieses Werk in 6 Bänden zu 5 Lieferungen, die Lieferung 16 gr., ausgegeben wird.

Leipzig, am 6. Januar 1837.

Otto Wigand.

Bücher, Musikalien u. s. w. unter der Presse.

[93.] Den häufigen Anfragen wegen des Erscheinens des „Hoffmann'schen Repertoriums über Pastorallehre und Casuistik“ zu begegnen, wiederhole ich das in der gedruckten Anzeile erwähnte Versprechen, daß die erste Abtheilung bis Ostern 1837 erscheinen wird.

Cröker'sche Buchhandlung.